

Spezialisierung und Handel

In zwei fiktiven Ländern (Land A und Land B) werden jeweils zwei für den täglichen Bedarf wichtige Waren produziert: Gerstenschrot (G) und Zucker (Z). Land A benötigt für die Produktion einer Tonne (t) Zucker genau 50 Arbeitsstunden (h), B muss dafür 180 Stunden aufwenden. Für die Produktion einer Tonne Gerstenschrot setzt Land B 120 Stunden ein, A hingegen 100 Stunden.

1. Erstellen Sie auf Basis der obigen Angaben eine Input-Output-Matrix. Welche Aussage lässt sich bezüglich der Arbeitsproduktivität und Kostenstruktur beider Länder treffen?
2. Geben Sie jeweils für Land A und Land B die Opportunitätskosten beider Waren an. Angenommen, beide Länder spezialisierten sich auf die Produktion jeweils einer Ware. Welche sollte das dann jeweils sinnvollerweise sein?
3. Geben Sie die Tauschspannen für den Fall der Spezialisierung an, die sich in der vorhergehenden Aufgabe ergeben hat.
4. Stellen Sie in einer Input-Output-Matrix die Auswirkungen dieser internationalen Arbeitsteilung auf den Gesamtwohlstand dar. Unter welcher Bedingung profitieren beide Länder von der Spezialisierung?
5. Angenommen, das internationale Tauschverhältnis zwischen G und Z sei 1 : 1. Weiterhin sei unterstellt, dass Land A nach der Spezialisierung (vgl. Aufgabe 2) 1,3 t des von ihm hergestellten Produktes exportiert. Stellen Sie die Produktions- und Konsummengen der Waren in beiden Ländern tabellarisch dar. Wie viel von beiden Waren steht den Ländern durch die Spezialisierung zusätzlich zum Konsum zur Verfügung? Haben beide Länder von der Spezialisierung profitiert?